



Beiträge zur Blankwaffen- und Heereskunde

www.seitengewehr.de

© Rolf Selzer 2011



Die Blankwaffen der Freimaurer

Nachfolgend einige Abbildungen aus Katalogen der Firma Eickhorn 1906 und Weyersberg, Kirschbaum & Cie (W.K.&C.) um 1902. Die Seiten geben einen guten Überblick, was in der deutschen Kaiserzeit an freimaurerischen Blankwaffen gefertigt wurde.

Wobei sich hierbei natürlich zwangsläufig die Frage nach dem Sinn einer Freimaurerbewaffnung stellt. Daher im Folgenden zwei Hinweise aus dem Freimaurer-Lexikon von Lennhoff/Poser ¹:

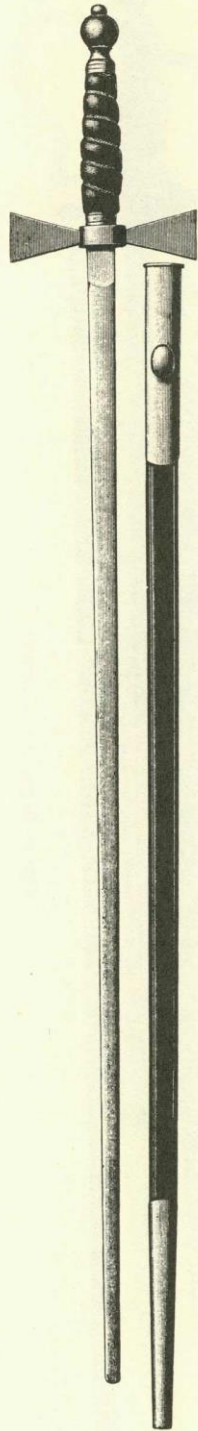
„Gleichtracht (Uniform). Trat die alte englische Loge in die Öffentlichkeit, wie bei Aufzügen, Kirchengängen, Grundsteinlegungen, so wurde oft eine Gleichtracht vorgeschrieben. So 1791 in der Loge von Cambridge: blauer Rock mit gelben Knöpfen, weiße Weste, schwarze Satin- oder Seidenkniehosen und weiße Strümpfe. Dieser Brauch erklärt sich aus den Klubsitten Englands. ...

Die amerikanischen Knights Templar, ein Seitenzweig der Freimaurerei, tragen bei öffentlichen Aufzügen auch heute noch eine Uniform: schwarzen Waffenrock, schwarzen Dreispitz mit Federbesatz und Schwert an einer goldenen Koppel. In einzelnen Hochgraden des A.u.A. ² Schottischen Ritus wird durch die Bekleidung eine Art Gleichtracht geschaffen.

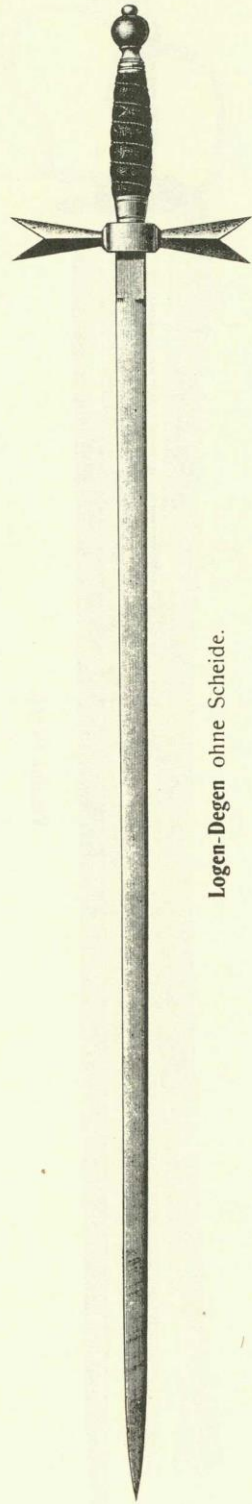
Degen. Der Gebrauch von Degen bei der Arbeit widerspricht dem ursprünglichen Gedanken der Freimaurerei. Er ist daher auch in den angelsächsischen Logen vollkommen unbekannt. Nur der Logenhüter trägt als symbolisches Abzeichen seiner Hütergewalt ein Schwert, das über seinem Sitze im Vorraum angebracht zu sein pflegt. Sogar gegen diesen symbolischen Gebrauch wetterte Laurence Dermott, der darin eine abwegige Neuerung erblickte. Auf dem Kontinent legten ursprünglich, ebenso wie auch heute noch in den humanitären Logen Deutschlands, Offiziere usw. die Waffen vor der Arbeit ab. Da der Degen jedoch in Frankreich zum Gesellschaftskleide gehörte (Galanteriedegen) und da mit den Hochgraden, die im dritten Jahrzehnt des 18. Jahrhunderts entstanden, ritterliche Vorstellungen in die Freimaurerei eindringen, kam auch der Degen oder Dolch als Ritualgegenstand in Übung. Im Allgemeinen verwenden Degen nur jene Systeme, die selbst (Ritter-) Hochgrade weiterentwickeln, wie die Große Landesloge der Freimaurer von Deutschland, oder die einmal mit Hochgradsystemen in Verbindung standen. Ebenso spielt der Degen in den Hochgraden des A.u.A. Schottischen Ritus eine Rolle.“

¹ Eugen Lennhoff und Oskar Posner; Internationales Freimaurerlexikon. Wien 1932.

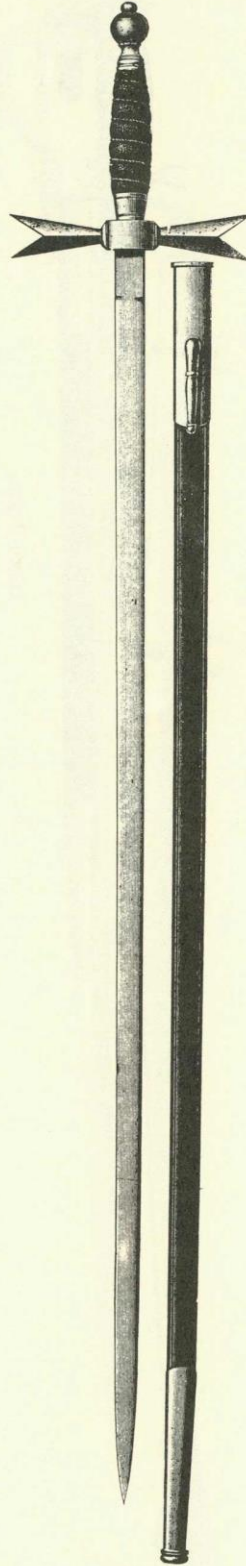
² A.u.A. = Alter und Angenommener



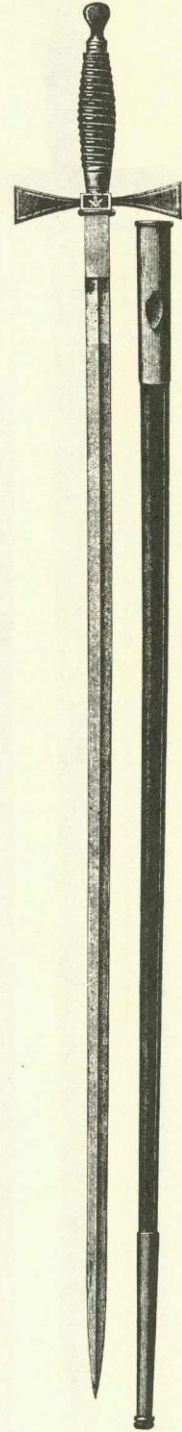
Logen-Degen.



Logen-Degen ohne Scheide.

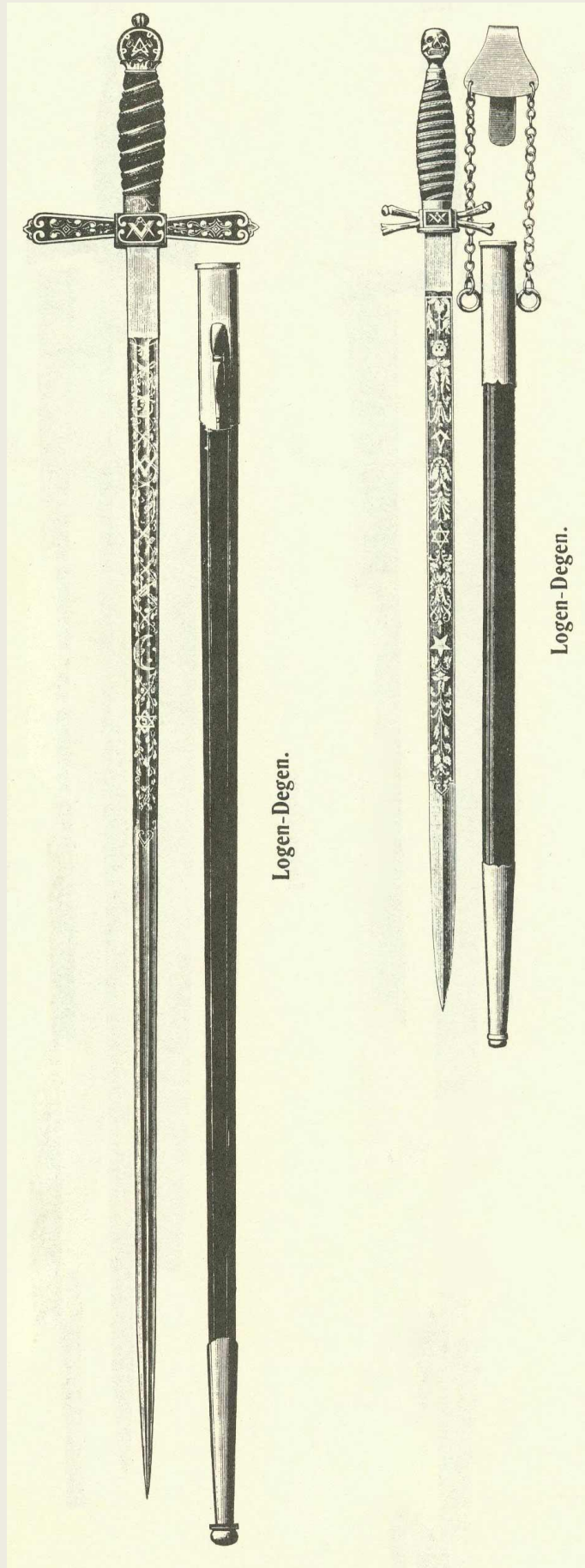


Logen-Degen.



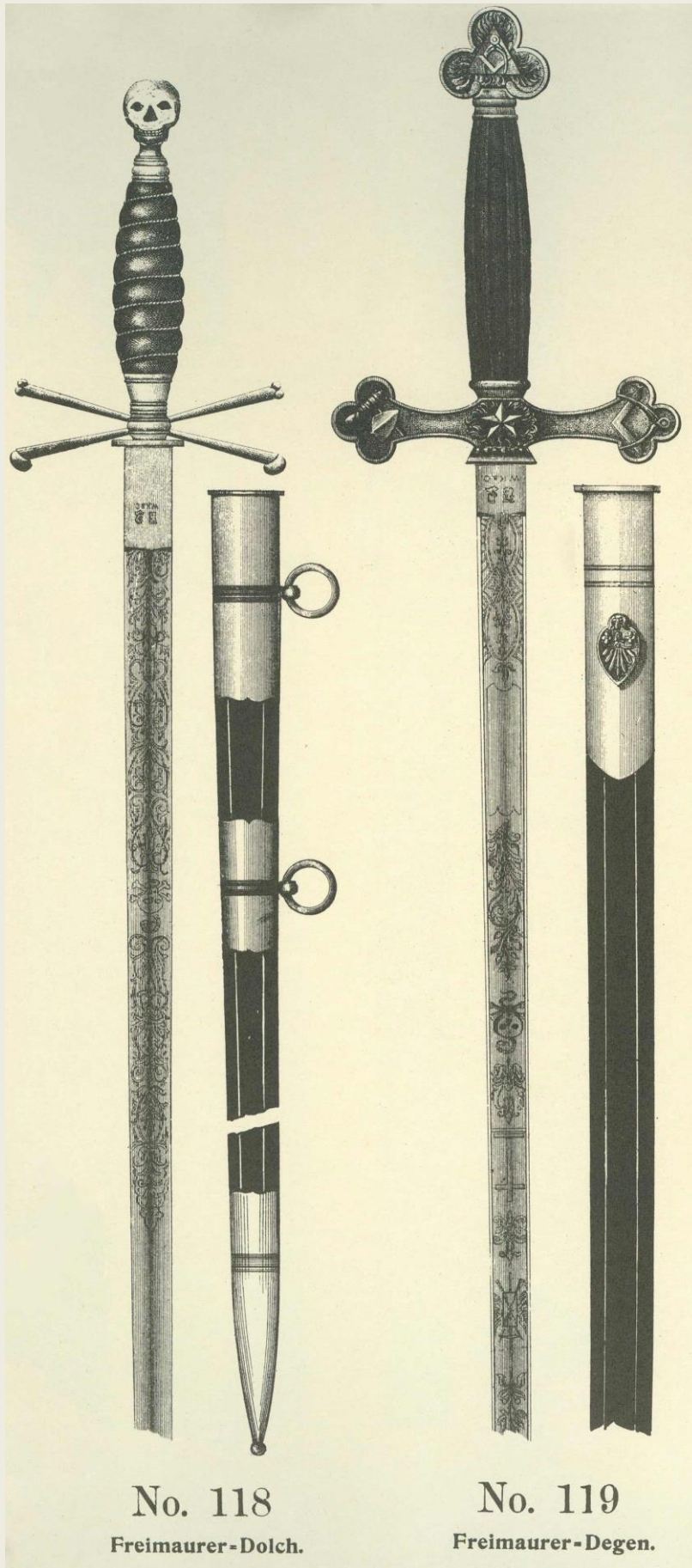
Logen-Degen.

Eickhorn



Logen-Degen.

Logen-Degen.



No. 118

Freimaurer-Dolch.

No. 119

Freimaurer-Degen.

W.K.&C.



Amerikanischer „Br .:.“ aus dem Bereich der „Knights Templar“. Typisch ist auch die erheblich verschönertere Form des Degens.



Kaiser Wilhelm I. . .

Das Original ist Eigenthum der z. tr. Herzen
zu Strassburg i. E.

J. Bogdanowitsch pinx.

Verlagsanstalt Bruckmann phot.

Verlag von W. Heinrich in Strassburg i. E.

Kaiser Wilhelm als Bruder und Protektor der Gr. Landesloge d. Fr. v. D. (GLL FvD)